

BTB GIS

BTB – Gewerkschaft Infrastruktur Straße



Was bewegt unsere Mitglieder und welche Fragen sehen sie noch nicht geklärt.

Herbert Wagenländer Mitglied der *BTB GIS* Gewerkschaft Infrastruktur Straße aus Bayern



Beruf: seit 1990

Aktuelle Aufgabe:

Leitung der Autobahnmeisterei Neusitz

Was aus meiner Sicht noch geklärt werden muss:

Welche Perspektiven haben Beamte in der IGA?

Werden bei zukünftigen Stellenausschreibungen auch noch Beamte berücksichtigt?

Wie werden hoheitliche Aufgaben zukünftig als Straßenmeister wahrgenommen bzw. erlernt?

Warum sehe ich derzeit einen Wechsel zum Bund für mich als fragwürdig:

Es liegen noch keine Rahmenbedingungen der IGA vor

Wie sehen meine Kolleginnen und Kollegen in meiner Meisterei die Situation:

Unsicher; es fehlt aktuell die Perspektive

Warum ich mich im BTB engagiere:

Um den Berufsstand des Straßenmeisters weiterhin zu sichern

BTB GIS

BTB – Gewerkschaft Infrastruktur Straße



Rainer Laut Mitglied im BTB Niedersachsen



Beruf: Diplom Bauingenieur seit 2001

Aktuelle Aufgabe

Projektingenieur Straßenplanung und –entwurf, Planfeststellung

Was aus meiner Sicht noch geklärt werden muss:

Geltungsdauer bzw. Zusicherung der `Sonderlösungen` an Standorten, perspektivische Entwicklungschancen aller Beschäftigten und Beamten, angemessene Vergütung/Besoldung, tatsächliche Umsetzung der Zusage, niemand gegen seinen Willen zu stellen/zuzuweisen/abzuordnen.

Warum sehe ich derzeit einen Wechsel zum Bund für mich als fragwürdig:

Aufgrund des inhaltlichen Schwerpunktes besteht eigentlich kein Interesse zu wechseln.
Angesichts der kommenden Transformation zeitgleich mit der anstehenden Großaufgabe, den Investitionsrückstau vergangener Jahrzehnte bewältigen zu müssen, sehe ich insbesondere für die IGA die Gefahr, dass verstärkt alle Leistungsphasen - sowohl in der Planung als auch in der Bauleitung - an externe Dritte übergeben werden. Die gesetzlich fixierte ÖPP-Begrenzung für die Bauausführung und den Betrieb von BAB beurteile ich in diesem Zusammenhang als `Papiertiger`.

Wie sehen meine Kolleginnen und Kollegen in meiner Dienststelle die Situation:

Es gibt Befürchtungen, bei Wechsel im Zuge des Übergangs Nachteile zu erleiden: Anerkennung von Entgelt-/Besoldungsstufen im Zusammenhang mit Stufenzeiten, gleichwertige Regelungen für VBL, etc.. Im Detail stellt sich auch weiterhin die Standortfrage: Geltungsdauer der `Sonderlösungen`?

Warum ich mich im BTB engagiere:

Ich halte es für sinnvoll und notwendig, sich für die Interessen des eigenen Berufsstands einzusetzen. Wer nicht die Möglichkeit nutzt, sich zu Wort zu



melden, wird vom `Dienstherrn`, also den politischen Entscheidungsträgern, den Behördenspitzen und den Entscheidungsebenen nicht selbstredend angemessen berücksichtigt. Im niedersächsischen Landesdienst sehe ich auch angesichts der resultierenden Entwicklungen in der Straßenbauverwaltung des Landes genug Bedarf, wobei für eine erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit zukünftig eine genügend breite und aktive Unterstützung wichtiger denn je sein wird.

Hans-Dieter Klingberg Mitglied der *BTB GIS* Gewerkschaft Infrastruktur Straße aus Hessen



Beruf: seit 1982

Was aus meiner Sicht noch geklärt werden muss:

Ganz wichtig ist für mich die Frage zur Zukunft des Beamtenstatus in einer privatwirtschaftlich organisierten Firma. Daneben natürlich alle Fragen zur künftigen Struktur, zu den Standorten sowie den genauen Wechselmodalitäten.

Warum sehe ich derzeit einen Wechsel zum Bund für mich als fragwürdig:

Weil zu viele Fragen offen sind, auch übrigens, was die zukünftigen Strukturen der verbleibenden Landesverwaltung angeht.

Wie sehen meine Kolleginnen und Kollegen in meiner Dienststelle die Situation:

Ich selbst bin altersbedingt nicht mehr betroffen, kann aber die Zurückhaltung meiner Kolleginnen und Kollegen verstehen, die erst mal auf Klärung der Rahmenbedingungen warten.

Warum ich mich im BTB engagiere:

Als Beamter vertrete ich in erster Linie die Interessen dieser Berufsgruppe, auch, wenn unsere Gewerkschaft natürlich insgesamt breiter aufgestellt ist. Gerade die Beamten sind wegen der besonderen Dienst- und Treuepflicht gegenüber ihrem Dienstherrn und ohne jede Möglichkeit zum Arbeitskampf auf eine starke

BTB GIS

BTB – Gewerkschaft Infrastruktur Straße



Interessenvertretung angewiesen. Dazu möchte ich durch meine Mitgliedschaft beitragen.

Sabine Bollacher Mitglied der *BTB GIS* Gewerkschaft Infrastruktur Straße aus Baden-Württemberg



Beruf: seit 1997

Oberstraßenmeisterin, seit 1997 bei verschiedenen Autobahnmeistereien.

Aktuelle Aufgabe: Stellv. Leiterin der Autobahnmeisterei Efringen-Kirchen und Ausbildung von Straßenwärtern.

Was aus meiner Sicht noch geklärt werden muss:

So gut wie alles, da noch nichts feststeht.

Warum sehe ich derzeit einen Wechsel zum Bund für mich als fragwürdig:

Wechsel zum Bund für mich fragwürdig wegen: weiterer Verwendung (mittl. Dienst) als Straßenmeisterin?, Dauerhaftigkeit der Besitzstandszusagen, Versetzbarkeit als Bundesbeamtin deutschlandweit, Umgang mit übergeleiteten Beamten wenn wie bei der Post und Bahn, dann sehr fragwürdig.

Wie sehen meine Kolleginnen und Kollegen in meiner Dienststelle die Situation:

sind wegen Dauerhaftigkeit der Besitzstandszusagen, Versetzbarkeit als Bundesbeschäftigte deutschlandweit, und noch nicht geklärter Tarifverträge (Überleitungs- und Anschlussstarifvertrag), Fürsorgeangeboten des Arbeitgebers künftig? kaum wechselbereit

BTB GIS

BTB – Gewerkschaft Infrastruktur Straße



Warum ich mich im BTB engagiere:

Engagement im BTB: um unsere Arbeitsplätze, unsere Entlohnung bzw. Besoldung, unsere zukünftige Verwendung, unsere zukünftigen Aufgaben zu erhalten bzw. neu und sinnvoll mitzugestalten.

Michael Lenor Mitglied der *BTB GIS* Gewerkschaft Infrastruktur Straße aus Rheinland-Pfalz



Beruf: Dipl. Ing. (FH) seit 2001, Beamter seit 2012 (z.Zt. Bauamtmann)

Was aus meiner Sicht noch geklärt werden muss:

Meiner Meinung nach muss für jeden Beschäftigten genau geklärt werden, wie seine mögliche Versetzung / Abordnung zur IGA aussehen wird, inkl. aller Vor- und Nachteile. Da es etliche Besitzstände, hauptsächlich bei den ehemaligen Arbeitern gibt, besteht hier noch enormer Klärungsbedarf.

Warum sehe ich derzeit einen Wechsel zum Bund für mich als fragwürdig:

Für mich als Beamter ist der Wechsel zum Bund (FBA) klar durch das Beamtenstatusgesetz geregelt. Für mich fragwürdig ist die zukünftige Struktur der IGA bzw. wie und wo wird mein zukünftiger Arbeitsplatz aussehen wird.

Wie sehen meine Kolleginnen und Kollegen in meiner Dienststelle die Situation:

Meine Kollegen, hauptsächlich die Angestellten, sehen einem Wechsel sehr kritisch entgegen. Da Besitzstände noch nicht geklärt sind und vor allem der Status öffentlicher Dienst wegfällt, werden wohl sehr viele beim Land verbleiben, da sie nicht für einen privaten Arbeitgeber tätig sein möchten.



Warum ich mich im BTB engagiere:

Ich sehe in der Reform der Straßenbauverwaltung eine große Chance veraltete, ineffektive Strukturen zu verändern. Um das bestmögliche Ergebnis für mich und meine Kollegen herauszuholen, engagiere ich mich im BTB. Denn meiner Meinung nach können wir nur durch die Unterstützung einer starken Gewerkschaft, gemeinsam mit den Kollegen von VdStra und komba im dbb, den größten Gewinn aus der Reform erzielen.

Als Gewerkschaft möchten wir Sie über die aktuellen Entwicklungen und zu den uns bekannten Sachständen informieren.

IGA Geschäftsführung

Staatssekretär Dr. Gerhard Schulz aus dem BMVI stellte am 25.9.2018 Herrn Martin Friewald und Herrn Professor Torsten Böger als Interimgeschäftsführung der Infrastrukturgesellschaft vor. Sowohl Herr Friewald als auch Professor Böger sind Geschäftsführer der Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft (VIFG).

Ab März 2019 werden ein technischer und ein kaufmännischer Geschäftsführer vom BMVI bestellt, die die IGA bis zur Aufnahme der Geschäftstätigkeit im Jahr 2021 und darüber hinaus führen werden. Personen wurden bis dato nicht genannt.

Aktueller Entwicklungsstand zu den Organisationsstrukturen der IGA

Das BMVI erklärte am 25.9.2018, dass aufgrund der bundesweit unterschiedlichen Organisationsstrukturen und des Personalbedarfs für die IGA eine Organisationsstruktur gewählt wird, die es ermöglicht, vielen Beschäftigten aus dem Bereich der Bundesautobahnen die Standortsicherheit bei einer Wechselbereitschaft zu gewährleisten. Mit dieser Zielsetzung möchte das BMVI allen Beschäftigten aus dem Bereich der Bundesautobahnen die Entscheidung für den Wechsel zum Bund erleichtern und ermöglichen.

Langfristig gibt es für die Organisation der IGA eine bundesweit einheitliche Zielstruktur. Die endgültige Organisationsstruktur soll dreistufig sein. Die Dreistufigkeit wird durch die Ebene der Zentrale, der Niederlassung und den Außenstellen mit Autobahnmeistereien gebildet werden. Verwaltungsaufgaben sollen gebündelt werden, die operativen Aufgaben des Unterhalts und Betriebs werden dezentral wahrgenommen und für fachliche Schwerpunkte sollen Kompetenzzentren gebildet werden. Das BMVI ist zur Erkenntnis gelangt, dass die Zielstruktur nur über einen langen Zeitraum erreicht werden kann. Eine schlagartige Umstrukturierung würde die Funktionsfähigkeit des laufenden Betriebs extrem gefährden.

Die Organisationsstruktur zum Start der IGA sowie die Zielstruktur werden mit der Abfrage der Verwendungsvorschläge versendet. Nur so können Beschäftigte eine Entscheidung treffen.



Ausrichtung der Ausbildung

Das BMVI sagt zu, dass alle Auszubildenden übernommen werden. Aktuell erstellt das BMVI ein Konzept für die zukünftige Ausbildung von Nachwuchskräften in der IGA. Hinsichtlich der Ausbildung von Straßenwärtern wird eine Kooperation mit den Ländern und Kommunen angestrebt. Die Standorte für überbetriebliche Ausbildungen sollen zukünftig auch von der IGA genutzt werden. Hinsichtlich des Berufsbildes der Straßenwärter und der Straßenwärtermeister ist eine Anpassung geplant, bei der die bewährten Berufsbildinhalte fortgeführt werden sollen.

In der IGA ist zukünftig keine Laufbahnausbildung für Beamte vorgesehen. Dies gilt für alle Bereiche. Aus Sicht des BTB ist dies eine strukturelle Fehlentscheidung, die überdacht werden muss. Ansonsten wird es kaum möglich sein das hohe Niveau des technischen Referendariats oder die hohe Qualität der Ausbildung der Straßenmeister zu nutzen.

Nach aktuellem Stand sollen nur bestehende Beamtenverhältnisse übernommen werden. Die Beamtinnen und Beamten werden dienstrechtlich im Bundesfernstraßenamt zugeordnet und der IGA zugewiesen. Neue Beamtenverhältnisse bei Stellennachbesetzung soll es grundsätzlich nicht für die IGA geben sondern nur im Bundesfernstraßenamt, so der Leiter der IGA Stabstelle des BMVI Krüger.

Im Bereich der Nachwuchskräftegewinnung von Ingenieurinnen und Ingenieuren sollen duale Studiengänge angeboten werden.

Aus Sicht des BTB sind die Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung für die IGA und das Bundesfernstraßenamtes nicht ausreichend.

Einsatz von Beamtinnen und Beamte in der IGA

Wechselbereite Beamtinnen und Beamte werden zum Bundesfernstraßenamt versetzt und entweder im Bundesfernstraßenamt direkt oder in der IGA als zugewiesenes Personal eingesetzt. Für die beruflichen Entwicklungsperspektiven der Beamtinnen und Beamten wird aktuell ein Konzept für Aufstiege und Weiterentwicklungsmöglichkeiten erarbeitet. Das Konzept wird den Gewerkschaften zur Beteiligung zugesendet.

Das BMVI hat bestätigt, dass kein Beschäftigter gegen seinen Willen versetzt oder gestellt werden soll. Das BMVI hofft, dass eine ausreichende Anzahl an freiwillig wechselbereiten Beschäftigten von den Ländern gemeldet wird.

Einschätzung des BTB: Zurzeit ist eine Entscheidung nicht möglich!

BTB GIS



BTB – Gewerkschaft Infrastruktur Straße

Dem BMVI ist bewusst, dass die Reform ohne wechselbereite Kolleginnen und Kollegen nicht gelingen wird. Die Zusage des BMVI zur Standortsicherheit für die Arbeitsplätze, die nicht vom Standortkonzept abgedeckt werden, ist ein wichtiger Teil der Entscheidungsgrundlage für oder gegen einen Wechsel. Nach aktueller Lage fehlen noch wichtige Informationen, wie beispielsweise der Tarifvertrag oder die beruflichen Perspektiven, damit Beschäftigte sich entscheiden können.

Die vom BMVI aktuell erarbeiteten Konzepte zur Startstruktur der IGA, zum Personalentwicklungskonzept, zum Einsatz von Beamtinnen und Beamten sowie die Ergebnisse der Verhandlungen des Tarifvertrages müssen erst schriftlich fixiert werden, damit eine Entscheidung von den Beschäftigten getroffen werden kann.

Insofern empfiehlt der BTB seinen Mitgliedern sich noch nicht zur Wechselbereitschaft zu äußern und die Ergebnisse der weiteren Verhandlungen und Abstimmungsgespräche abzuwarten.

Jetzt Mitglied werden und kompetenten Rechtsschutz in der Überleitungsphase sichern:!

Martin Jahn
Vorsitzender *BTB GIS*

Jörg Becker
stellv. Vorsitzender *BTB GIS*